

Schulabschluss- bilanz 2019/20



09. JULI 2020

 **Bildungsdirektion**
Steiermark





Foto: Land Steiermark

„Das heurige Schuljahr war ein außergewöhnliches und hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt, die wir gemeinsam gut gemeistert haben. Mein Dank gilt den SchülerInnen, den PädagogInnen sowie den Elternvereinen für den Zusammenhalt. Weiters wird es auch heuer wieder mehr Lehrpersonal für die Schuleingangsphase sowie als Neuerungen die ersten fünf Pilot-Cluster im Pflichtschulbereich und einheitliche Herbstferien im kommende Schuljahr geben.“

Juliane Bogner-Strauß
Bildungslandesrätin

„Wir haben ein sehr herausforderndes Schuljahr mit dem Einsatz aller Beteiligten erfolgreich abschließen können. Für ihr beherztes Engagement möchten wir allen Schulleitern und Lehrpersonen herzlich danken. Auch die Schüler und Eltern haben in dieser Ausnahmesituation Außergewöhnliches geleistet. Ich wünsche allen Schülern einen erholsamen und vor allem gesunden Sommer und blicke voller Vorfreude auf eine Rückkehr zur schulischen Normalität im Herbst.“

Elisabeth Meixner
Bildungsdirektorin

Information, 09. Juli 2020

Schulabschlussbilanz 2019/20

In der zweiten Juliwoche*, bekommen 120.154 Schüler/innen ihre Jahreszeugnisse überreicht. Damit ist das außergewöhnliche Schuljahr 2019/20 abgeschlossen.

*Sonderregelung für das Jahreszeugnis 2020: Zeugnisdatum ist einheitlich das Datum des letzten Schultages (10. Juli 2020). Im Rahmen des Schichtbetriebes dürfen die Zeugnisse auch **am letzten Tag des Präsenzunterrichts** verteilt werden, **frühestens jedoch am Mittwoch, dem 8. Juli 2020**. Wo dies unter Einhaltung der Abstandsbestimmungen möglich ist, können auch alle Schüler/innen am Freitag, 10. Juli 2020 die Zeugnisse erhalten. Die Entscheidung über die Gestaltung der Zeugnisverteilung und die Wahl des Datums fällt in die Schulautonomie.

1. SCHÜLERZAHLEN 2019/20

	Standorte	Schüler/innen	Pädagog/innen
VS	444	44.577	4.642
NMS	163	28.034	4.083
PTS	28	2.038	233
ASO	19	973	235
AHS	49	29.311	2.934
HTL	9	8.017	909
HUM	20	5.727	713
HAK	16	5.029	571
BAKIPÄD	6	1.671	233
Summe ¹	754	125.377	16.070

	Standorte	Schüler/innen	Pädagog/innen
BS	16	rund 17.000 ²	648

¹ Inklusive 5.223 Maturant/inn/en.

² Es handelt sich um die Gesamtschülerzahl, die in vier Jahrgängen über das ganze Jahr verteilt ist.



Nach Schultyp und Bildungsregion

Bildungsregion	VS	NMS	PTS	ASO	SUMME
Zentralraum	17.766	8.422	543	471	27.202
Liezen	2.776	2.161	175	52	5.164
Obersteiermark Ost	5.067	3.135	289	261	8.752
Obersteiermark West	3.392	2.452	116	70	6.030
Oststeiermark	7.189	5.273	402	73	12.937
Südoststeiermark	2.927	2.554	247	40	5.768
Südweststeiermark	5.379	4.037	266	6	9.688
Summe	44.496	28.034	2.038	973	75.541

Bildungsregion	AHS und BMHS
Zentralraum	26.572
Liezen	2.571
Obersteiermark Ost	6.157
Obersteiermark West	3.241
Oststeiermark	5.758
Südoststeiermark	1.742
Südweststeiermark	3.569
Summe	49.610

	Schülerzahl	nichtdeutsche Muttersprache	AO	Migration in %
Steirischer Zentralraum	26.873	9.203	1.930	34%
davon G	14.034	7.386	1.628	53%
davon GU	9.760	1.506	250	15%
davon VO	3.079	311	52	10%
Oststeiermark	12.954	1.123	218	9%
Obersteiermark Ost	8.725	1.773	378	20%
Südweststeiermark	9.700	931	206	10%
Obersteiermark West	6.022	851	152	14%
Südoststeiermark	5.777	518	123	9%
Liezen	5.167	860	173	17%
Steiermark Gesamt	75.218	15.259	3.180	20%

2. COVID-19

Gemeldete Verdachtsfälle:

176

Positiv getestete Fälle:

13

STAND: 08.07.2020

Nach einem regulären Wintersemester stand das Sommersemester voll und ganz im Zeichen von Corona. Die Infektionszahlen in der österreichischen Gesamtbevölkerung veranlassten das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dazu, den **Unterricht mit 16. bzw. 18. März³ auszusetzen**.

Die Bildungsdirektion steht seither in enger **Abstimmung** mit der Landessanitätsdirektion.

„Wir versuchen stets, die Schulen zu beruhigen und die Schulleitungen auf dem **aktuellsten Stand** zu halten. In erster Linie sind die **Schulärzte** die Ansprechpersonen für gesundheitliche Fragen. **Gesundheitsbehörde** wird bei jedem Verdachtsfall umgehend in Kenntnis gesetzt“, hält Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner fest.

Der reguläre Unterricht wurde ausgesetzt und konnte aufgrund des großartigen Einsatzes der Schulleiter/innen und Lehrer/innen binnen kürzester Zeit auf **Distance Learning** umgestellt werden.

„Die Schulen blieben weiterhin zur **Betreuung** geöffnet, es fand dort nur kein Unterricht statt. Laufend gab es **Telefonkonferenzen**, wir standen in engem Austausch mit dem Bildungsministerium und der Landessanitätsdirektion. Vonseiten der Bildungsdirektion wurde den Schulen **technisches Know-how** in Sachen e-Learning und **organisatorische Hilfestellung** geboten“, bilanziert die Bildungsdirektorin.

Bis zur Karwoche sollte nur bereits durchgenommener Unterrichtsstoff **wiederholt, geübt und gefestigt** werden. In der Zeit danach stand es frei, neue Inhalte zu erarbeiten.

93,3% der steir. Schüler/innen gaben in einer Erhebung der Bildungsdirektion an, über die geeignete **technische Infrastruktur** für Distance Learning zu verfügen. Das muss allerdings nicht heißen, dass das Gerät immer zur Verfügung steht oder allein für den/die Schüler/in zur Verfügung steht.

³ Freiwillig und schulautonom war dies bereits ab 16. März möglich.

Daher wurde von den Schulleitungen **bei Bedarf ein Übergabe-/Ablagesystem im Eingangsbereich des Schularreals** organisiert, das die Abholung von Aufträgen und die Abgabe von Aufgaben für mehrere Tage ermöglicht. Wichtig ist, dass dabei die aktuellen **Hygienebestimmungen** (z. B. Mindestabstand von einem Meter) eingehalten werden.

Vor den **Osterferien** waren es täglich im Schnitt etwa 300 Schüler/innen (etwa 0,3%), die in den Schulen betreut wurden. In der Karwoche stieg der Anteil der zu betreuenden Kinder auf knapp 1%.

In der **Karwoche** bestand steiermarkweit pro Tag ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich 190 Kinder. Die Zahl variierte von Tag zu Tag. Minimal 111, maximal 221 Kinder wurden in der Osterwoche pro Tag schulisch betreut. Damit wurden täglich zwischen rund 110 und 160 Pädagog/innen zur Betreuung benötigt. In rund 85% der Schulen sind gar keine Kinder zur Betreuung über Ostern angemeldet.

Die meisten Kinder (im Durchschnitt 40-45% der Gesamtsumme) wurden im Großraum Graz betreut.

Besonders bemerkenswert: Obwohl die Betreuung der Kinder durch die Lehrer/innen freiwillig war, haben sich auf Anhieb binnen kürzester Zeit rund 3500 Lehrer/innen freiwillig gemeldet (Bei einem Bedarf von nicht mehr als 160).

Die Bildungsdirektion für Steiermark möchte sich herzlich bei den steirischen Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Lehrerinnen und Lehrern für ihren engagierten Einsatz im Sinne der Schülerinnen und Schüler in diesen Zeiten bedanken.

Ab 4. Mai wurde der Schulbetrieb in 3 Etappen wieder stufenweise hochgefahren.

Umsetzung des Etappenplans

Die Etappen bauen aufeinander auf. Für alle Etappen galten **Prinzipien „Verdünnung“** sowie **„Schutz & Hygiene“**.

Etappe 1	Ab 4.5.2020	Maturaklassen Abschlussklassen von BMS und BMHS Lehr-Abschlussklassen in den Berufsschulen
Etappe 2	Ab 18.5.2020	Alle Klassen der Primar- und Sekundarstufen I (Volksschulen, Neue Mittelschulen, AHS-Unterstufe) Sonderschulen Deutschförderklassen Alle Jahrgänge/Klassen mit verkürztem Unterrichtsjahr an den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
Etappe 3	Ab 3.6.2020	Alle weiteren Klassen der Sekundarstufe II (AHS Oberstufe, BMS, BMHS, Berufsschulen, Polytechnische Schulen) Übergangsstufen

Prinzip „Schutz & Hygiene“

Die Hygieneauflagen für den Schulbetrieb sind im BMBWF-Hygienehandbuch zu COVID-19 zusammengefasst. Sie bauen auf den Vorgaben des Gesundheitsministeriums auf.

Besonders wichtig sind folgende Eckpunkte:

- Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) für alle Personen im Schulgebäude außerhalb der Klasse
- Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) für alle Personen am Weg in die Schule oder nach Hause, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen
- Unverzögliches Händewaschen oder Handdesinfektion nach Betreten des Schulgebäudes
- Abstand halten
- Häufiges, gutes Lüften der Räume
- Pausenregelungen, die ein Verdichten am Gang möglichst vermeiden

Prinzip Verdünnung

Um das Infektionsrisiko trotz Aktivierung des Schulsystems zu minimieren, muss die Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die gleichzeitig an den Schulen sind, reduziert werden. Für die Etappen zwei und drei wird daher ein Schichtsystem umgesetzt. Dieses

sieht vor, dass alle Klassen grundsätzlich in zwei gleich große Gruppen geteilt werden müssen, es sei denn, die maximale Gesamtschüler/innenanzahl von 15 bis 18 wird in einer Klasse nicht überschritten und die bestehenden Hygienebestimmungen lassen sich einhalten.

3. LEISTUNGSBEURTEILUNG

Wie werden die Noten für das Jahreszeugnis in diesem Schuljahr ermittelt?

Den Beurteilungen der Leistungen eines Schülers in einem Unterrichtsgegenstand für eine ganze Schulstufe hat der Lehrer alle vom Schüler im betreffenden Unterrichtsjahr (NOST-Schulen: Semester) erbrachten Leistungen zugrunde zu legen.

Das sind:

1. Mitarbeit der Schüler im Unterricht (vor Ort in der Schule und im Homeschooling),
2. besondere mündliche Leistungsfeststellungen (mündliche Prüfungen, mündliche Übungen) auf Wunsch der Schüler,
3. besondere schriftliche Leistungsfeststellungen (Schularbeiten und andere schriftliche Überprüfungen, wie Tests, Diktate etc.), die vor der Phase des Distance Learnings stattgefunden haben,
4. besondere praktische und graphische Leistungsfeststellungen (etwa in mathematischen, naturwissenschaftlichen und technisch-fachtheoretischen Unterrichtsgegenständen), die vor der Phase des Distance Learnings stattgefunden haben.

Welchen Anteil an der Benotung hat die Homeschooling-Arbeit Schüler?

Die Gewichtung hängt von der Schulart, Schulstufe und vom Unterrichtsfach ab. Die letztendliche Entscheidung liegt im Ermessen der Lehrpersonen. Grundsätzlich sind die im Homeschooling erbrachten Leistungen als Teil der Mitarbeit zu werten, welche neben etwaigen Schularbeiten, Tests o.Ä. in die Gesamtbeurteilung einfließen.

Was ist, wenn jemand einen Fünfer hat?

- Mit **einem Nicht genügend** ist ein Aufstieg in die nächsthöhere Schulstufe ohne weiteres möglich.
- Bei **zwei oder mehr Nicht genügend** ist eine Entscheidung der Klassen- bzw. Schulkonferenz erforderlich. Unabhängig davon gibt es im Herbst die Möglichkeit zur Wiederholungsprüfung in maximal zwei negativ beurteilten Gegenständen (bei mehr als zwei Nicht genügend liegt die Entscheidung beim Schüler, in welchen Fächern er antritt).



Gibt es heuer Sitzenbleiben?

Ja, wenn mehr als ein Nicht genügend vorliegt und die Schul- bzw. Klassenkonferenz beschließt, dass keine Aufstiegs Klausel anzuwenden ist. Freiwilliges Wiederholen ist wie bisher möglich.

Dazu Bildungsdirektorin Meixner: „Vorrangiges Ziel unserer Schulen ist es, soziale Kompetenzen, Wissen, Können und Fähigkeiten zu vermitteln. Im Schuljahr 2019/20 ist es uns gelungen, in vielen nationalen und internationalen Erhebungen positive Ergebnisse zu erzielen. Mein besonderer Dank gilt daher den steirischen Direktor/inn/en und Pädagog/inn/en. Vor allem danke ich den Elternverbänden für die gelebte Schulpartnerschaft. Ich wünsche zugleich allen Lehrer/inne/n und Schüler/inne/n einen erholsamen Sommer.“

4. SCHULERFOLG

	<i>Gesamt- schüler/in nen</i>	<i>Aus- gezeich- neter Erfolg</i>	<i>Guter Erfolg</i>	<i>Aufstieg Normal</i>	<i>1 Nicht genügend⁴</i>	<i>2 oder mehr Nicht genügend MIT Aufstieg⁵</i>	<i>2 oder mehr Nicht genügend OHNE Aufstieg⁵</i>
<i>AHS</i>	26.953	11.272	3.796	9.704	1.269	97	719
		41,8 %	14,1 %	36,0 %	4,7 %	0,4 %	2,7 %
<i>BHS</i>	14.965	3.598	2.140	8.109	1.080	130	893
		24,0 %	14,3 %	54,2 %	7,2 %	0,9 %	6,0 %

⁴ Mit einem Nicht genügend im Schuljahreszeugnis ist Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr ohne Weiteres berechtigt, in die nächste Schulstufe aufzusteigen

⁵ Mit zwei oder mehr Nicht genügend im Schuljahreszeugnis ist es vom Beschluss der Schul-/Klassenkonferenz abhängig, ob ein/e Schüler/in in die nächsthöhere Schulstufe aufsteigt.

5. SOMMERSCHULE 2020

Zielgruppe

Die Zielgruppen sind Schüler/innen der Volksschule und der Sekundarstufe I (VS, NMS und AHS Unterstufe) und zwar speziell:

- außerordentliche Schüler/innen,
- Schüler/innen mit einem nicht abgesicherten Genügend und einem Nicht genügend in Deutsch,
- Schülerinnen und Schüler, die im Fach Deutsch einen besonderen Aufholbedarf, auch aufgrund der Situation der letzten Monate, aufweisen.

Ausschlaggebend ist dabei die Empfehlung des jeweiligen Klassenlehrers bzw. Schulleiters.

Anmeldungen

BILDUNGSREGION	ANMELDUNGEN	GRUPPEN	STANDORTE
LIEZEN GESAMT	126	12	6
SO GESAMT	117	12	7
SW GESAMT	124	13	4
OST GESAMT	315	27	12
OO GESAMT	313	28	8
OW GESAMT	158	18	8
ZR GESAMT	1.339	106	28
SUMME	2.633	204	73

STAND: 08.07.2020

In der Steiermark haben sich über 2.600 Schüler/innen angemeldet. Die Zahl der Anmeldungen entspricht den Zielvorstellungen der Bildungsdirektion. Auch wenn ursprünglich mit einem geringeren Zulauf von etwa 800 bis 1000 Anmeldungen gerechnet wurde, ist es aus Sicht der Bildungsdirektion erfreulich, dass sich so viele Schülerinnen und Schüler freiwillig für die Sommerschule gemeldet haben, um Defizite in der Unterrichts- und Lernsprache Deutsch abzubauen.

Wie sieht das mit der Anwesenheitspflicht aus? Mit welchen Konsequenzen ist zu rechnen, wenn Schüler nicht erscheinen?

Mit der verbindlichen Anmeldung zur Sommerschool verpflichten sich die Schüler für den gesamten Zeitraum zur Teilnahme am Unterricht. Es herrscht **Schulpflicht**, bei unentschuldigtem Fernbleiben sind daher die gleichen Maßnahmen wie bei Nichterscheinen zum regulären Unterricht zu treffen.

Wenn ein Kind krank wird und ein ärztliches Attest vorgelegt wird, besteht selbstverständlich keine Anwesenheitsverpflichtung.

Wie ist der Unterricht gestaltet? In welchem Zeitraum findet der Unterricht statt?

Die Sommerschule ermöglicht dem Schulkind, seine Sprachkenntnisse in der deutschen Sprache zu verbessern. Verbesserungen der Deutschkenntnisse wirken sich natürlich auch positiv auf die Leistungen in anderen Unterrichtsfächern aus.

Die Teilnahme an der Sommerschule fließt in die Mitarbeitsnote der Schülerin bzw. des Schülers im Unterrichtsfach Deutsch im nächsten Schuljahr mit ein.

Die Sommerschule findet in der Steiermark in den letzten zwei Sommerferienwochen vom 31. August bis 11. September 2020 jeweils montags bis freitags von 8:00 bis circa 12:00 Uhr in den Räumen der ausgewählten Sommerschule statt.

Wer unterrichtet eine Sommerschulgruppe (8 bis max. 15 Schüler/innen)?

An der Sommerschule unterrichten sowohl Pädagoginnen und Pädagogen als auch Lehramtsstudierende. Individuelle Unterstützung erhalten die Schülerinnen und Schüler

durch ihre Buddys. Darüber hinaus können sich auch pensionierte Pädagoginnen und Pädagogen freiwillig als Lehrkraft einbringen.

Zwei Studierende (bevorzugt höhere Semester und zumindest ein/e Studierende/r bevorzugt mit Fach Deutsch) unterrichten im Tandem, wenn geringe Praxiserfahrung vorliegt, ein Studierender (bevorzugt Fach Deutsch), wenn bereits breite Praxiserfahrung vorliegt.

Mindestens eine Lehrperson wirkt am Unterricht pro Sommerschul-Standort mit.

Die Schulleitung und/oder die am Standort unterrichtende Lehrperson unterstützen die Studierenden. Darüber hinaus wird es für die Studierenden während der Sommerschule auch eine Hotline mit (digitalen) pädagogischen Coaches geben.

6. LANDTAG BESCHLIESST HERBSTFERIEN

Das Land Steiermark folgt dem Bund und beschließt für das Schuljahr 20/21 einheitliche Herbstferien für alle Pflichtschulen. Durch die Novelle des Schulzeitgesetzes 1985, BGBl I Nr. 49/2019, und die entsprechende Anpassung des Steiermärkischen Schulzeit-Ausführungsgesetzes erfolgt eine **gesetzliche Verankerung von Herbstferien in der Zeit vom 27. bis 31. Oktober**. Diese schulfreien Tage werden durch die Dienstage nach Ostern und Pfingsten sowie durch jene von den Schulpartnerschaftsgremien schulfrei erkläraren Tage eingebracht. Die Änderungen werden mit 1. September 2020 in Kraft treten.

7. BILDUNGSSTANDARDS

Standardüberprüfungen 2013 und 2019: Vergleich der Ergebnisse

Englisch Lesen im Vergleich (Steiermark 2013 und 2019)

Zahl der SuS, die	2013	2019
Das GERS-Referenzniveau B1 oder höher erreichen	29 %	40 %
Englisch auf Niveau A1 beherrschen	54 %	55 %
die Ziele der Standards nicht erreichen	17 %	5 %
<hr/>		
Mittelwert der erreichten Punkte	513	550

Englisch Hören im Vergleich (Steiermark 2013 und 2019)

Zahl der SuS, die	2013	2019
Das GERS-Referenzniveau B1 oder höher erreichen	44 %	65 %
Englisch auf Niveau A1 beherrschen	52 %	34 %
die Ziele der Standards nicht erreichen	4 %	1 %
<hr/>		
Mittelwert der erreichten Punkte	524	583

Deutliche Steigerung im Vergleich zu den Testungen im Jahr 2013!

Kompetenzbereich Hören:

Steiermark: Mit 583 erreichten Punkten (APS: 548, AHS: 651) liegt die Steiermark im Mittelfeld (Österreich: 587; APS: 548, AHS: 658), mit einer Steigerung von 59 Punkten verzeichnet unser Bundesland aber österreichweit die zweitstärkste Verbesserung im Vergleich zu 2013 (Österreichschnitt: 51).

99% der steirischen Schüler/innen erreichen das Referenzniveau A2 oder höher. Davon liegen 65% sogar auf dem Niveau B1 oder höher. Lediglich 1% der Schüler/innen, erreichen die angestrebten Standards in Englisch Hören nicht.

Kompetenzbereich Lesen:

Auch im Kompetenzbereich Lesen liegen die steirischen Schüler/innen im österreichischen Durchschnitt: 550 Punkte (APS: 523, AHS: 601) Steiermark, 553 Punkte (APS: 524, AHS: 606). Mit einem Zuwachs von 37 Punkten im Vergleich zu 2013 weist die Steiermark in diesem Bereich von allen Bundesländern die größte Verbesserung auf (Verbesserung im österr. Schnitt: 29)

95% der Schüler/innen erreichen das GERS-Referenzniveau A2 oder höher, können als mit Texten des Alltagsgebrauchs problemlos umgehen. 40% davon erreichen erfreulicherweise sogar das Niveau B1 im Kompetenzbereich Lesen. Nur 5% der getesteten Schüler/innen erreichten die erforderlichen Standards bei den durchgeführten Testungen im Kompetenzbereich Lesen nicht.

Zusammenfassung

- Resümierend lässt sich festhalten, dass sehr hohe – und im Vergleich zu früheren Erhebungen deutlich gesteigerte – Ergebnisse in allen Kompetenzbereichen erzielt wurden.
- Die Zahl der Schüler/innen auf unterstem Kompetenzniveau hat abgenommen, gleichzeitig ist ein Anstieg an Schüler/innen auf dem höchsten Kompetenzniveau zu verzeichnen.
- Mittelschulen verzeichnen noch stärkere Zugewinne als AHS.
- Insbesondere die leistungsschwächeren Gruppen weisen deutlich erhöhtes Ausmaß der Kompetenzsteigerung auf.
- Die Leistungen in den Bundesländern haben sich im Vergleich zu 2013 an einander angeglichen.

Kompetenzbereich Schreiben:

Im Kompetenzbereich Schreiben wurde nur eine 10%- Stichprobe getestet. Hier erreicht österreichweit ein Viertel der Schüler/innen die Standards nicht. Eine eigene Auswertung nach Bundesländern liegt in diesem Bereich jedoch nicht vor.

Zusammenfassung Steiermark:

- In allen Bereichen wurden sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt
- Die Schüler/innen haben sich in allen Bereichen sehr stark verbessert
- Die Steiermark liegt zwar im unteren Bundesdurchschnitt, weist aber die größten Steigerungsraten auf: Plus 37 in Lesen, plus 59 in Hören.
- In Hören und Lesen erreichen praktisch alle Kinder die Bildungsstandards, im Vergleich zu 2013 ist die Spitzengruppe stark gewachsen.

„Die steirischen Schülerinnen und Schüler haben bei der Standardüberprüfung in Englisch erfreuliche Ergebnisse erzielt. Das zeigt uns, dass in unseren Schulen hervorragende Unterrichtsarbeit geleistet wird“, resümiert Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner. Weiter: „Ein großes Anliegen ist es, eine zeitgemäße Ausbildung auf sehr hohem Niveau in den steirischen Schulen anzubieten und gleichzeitig auch Soft Skills zu vermitteln sowie die Schülerinnen und Schüler in ihrer Charakter- und Persönlichkeitsbildung zu unterstützen“

8. MATURA

Wie bereits in den Jahren zuvor erreichten die steirischen Maturanten auch im „Corona-Jahr 2020“ **vorbildliche Ergebnisse bei der Reife- und Diplomprüfung**. Als Symbol der hohen Erfolgsquote konnte an zahlreichen Standorten die **„weiße Fahne“** gehisst werden.

Aufgrund des gut eingewohnten Umgangs mit **digitalen Formaten** und den entsprechenden Tools konnten die Reifeprüfungskandidaten vom Lehrpersonal bereits in der Phase des Distance Learnings, aber auch im Ergänzungsunterricht vor Ort an den Schulen sehr gut vorbereitet werden. Die Maturanten vermochten es, ihre Leistungen unbeeindruckt von der Corona-Ausnahmesituation bei den Klausurarbeiten abzurufen.

Freiwillige mündliche Teilprüfungen wurden nur selten in Anspruch genommen. Die Note des Jahreszeugnisses dokumentierte bei vielen Schülern bereits die durchaus zufriedenstellenden Leistungen eines Jahres.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass sehr viele Schüler die Matura positiv absolviert haben – mehr noch als im Vorjahr. Dazu muss aber auch hinzugefügt werden, dass in diesem Jahr bedingt durch Corona andere Rahmenbedingungen – etwa bei der Vorbereitung auf die Klausur oder der Einbeziehung der Jahresnote in die Endnote – vorherrschten. Somit ist ein Vergleich mit Vorjahren kaum möglich.

Reifeprüfungsergebnisse 2020

Grundsätzlich sind die steirischen Ergebnisse der standardisierten Reife- und Diplomprüfung sehr zufriedenstellend. Besonders erfreulich sind die steirischen Ergebnisse in den Fächern Deutsch und Englisch.

Deutsch

Im Fach **Deutsch** erhielten die Maturanten der steirischen AHS mit 25,9 % (Österreich: 22,7 %) die meisten Sehr gut in Österreich. Die BHS erreichten mit 18,5 % (Österreich: 16,8 %) österreichweit den zweiten Platz.

Nur sehr wenige steirische Schüler wurden mit einem Nicht genügend beurteilt. Nach Absolvierung der Kompensationsprüfungen haben nur noch 0,2 % (Österreich: 0,4 %) der Kandidaten in der AHS ein Nicht genügend – Platz zwei im österreichweiten Vergleich.

Deutsch		Österreich	Steiermark	Bundesländer- vergleich
Sehr gut AHS	Nach Klausur:	23,1 %	26,6 %	
	Nach Komp:	22,7 %	25,9 %	1.
Sehr gut BHS	Nach Klausur:	16,8 %	17,8 %	
	Nach Komp:	16,8 %	18,5 %	2.
Nicht genügend AHS	Nach Klausur:	5,9 %	5,9 %	
	vor Komp:	3,7 %	3,7 %	
	nach Komp:	0,4 %	0,2 %	2.
Nicht genügend BHS	Nach Klausur:	6,5 %	8,0 %	
	vor Komp:	3,7 %	5,5 %	
	nach Komp:	0,4 %	0,4 %	3.

Englisch

Im Fach **Englisch** liegen die AHS-Maturanten mit einem Anteil von 29,1 % (Österreich: 28,7 %) von Benotungen mit einem Sehr gut ebenfalls im Spitzenfeld. Die Kandidaten aus der BHS erreichten mit 21,4 % exakt den österreichischen Durchschnittswert.

Auch bei der Zahl der Nicht genügend liegen die steirischen AHS-Maturanten mit nur 0,8 % (Österreich: 0,7 %) im österreichischen Mittel. In der BHS erhielten 1,0 % der Kandidaten eine Beurteilung mit einem Nicht genügend (Österreich: 0,6 %).

Englisch		Österreich	Steiermark	Bundesländer- vergleich
Sehr gut AHS	Nach Klausur:	28,7 %	29,0 %	
	Nach Komp:	28,7 %	29,1 %	3.
Sehr gut BHS	Nach Klausur:	23,7 %	19,9 %	
	Nach Komp:	21,4 %	21,4 %	4.
Nicht genügend AHS	Nach Klausur:	7,2 %	8,3 %	



	vor Komp:	3,9 %	4,8 %	
	nach Komp:	0,7 %	0,8 %	4.
Nicht genügend BHS	Nach Klausur:	10,1 %	15,8 %	
	vor Komp:	3,5 %	7,1 %	
	nach Komp:	0,6 %	1,0 %	8.

Mathematik

Bei den Leistungen im Fach **Mathematik** liegen die steirischen Ergebnisse in etwa im Österreichschnitt. Bei den Zahlen der Beurteilung mit einem Sehr gut liegen sowohl die AHS mit 6,8 % (Österreich: 6,9 %) als auch die BHS mit 11,8 % (Österreich: 12,1 %) im Mittelfeld.

Was die Beurteilungen mit einem Nicht Genügend anbelangt, liegen die steirischen AHS mit 3 % (Österreich: 2,5 %) im unteren, die BHS mit 1,2 % (Österreich: 1,3 %) im oberen Mittelfeld.

Möchte man den Vergleich zum Vorjahr anstellen, so zeigt sich eine merkbare Verbesserung – 2018: 7,1 % (AHS) bzw. 4,1 % (BHS).

Interessantes Detail am Rande: Die Zahl der Nicht genügend bei der Klausur hat sich durch die Einbeziehung der Jahresnote ungefähr halbiert (AHS von 21,9 % auf 10,9 %) bzw. deutlich mehr als halbiert (BHS von 12,4 % auf 5,1 %).

In Mathematik lässt sich auch in diesem Jahr eine Geschlechterkluft beobachten:

	Sehr gut		Nicht genügend	
	Mädchen	Burschen	Mädchen	Burschen
AHS	5,5 %	11,2 %	3,0 %	1,8 %
BHS	11,2 %	13,0 %	1,7 %	0,8 %



Mathematik		Österreich	Steiermark	Bundesländer-vergleich
Sehr gut AHS	Nach Klausur:	6,9 %	6,8 %	
	Nach Komp:	6,9 %	6,8 %	6.
Sehr gut BHS	Nach Klausur:	13,0 %	12,8 %	
	Nach Komp:	12,1 %	11,8 %	6.
Nicht genügend AHS	Nach Klausur:	21,4 %	21,9 %	
	vor Komp:	11,0 %	10,9 %	
	nach Komp:	2,5 %	3,0 %	8.
Nicht genügend BHS	Nach Klausur:	14,9 %	12,4 %	
	vor Komp:	5,9 %	5,1 %	
	nach Komp:	1,3 %	1,2 %	4.

Fazit aus den Ergebnissen:

Im Fach Mathematik meldeten die Maturanten im Bereich der AHS den anspruchsvollen **Schwierigkeitsgrad** des zweiten Teils der Klausurarbeit.

Die Einbeziehung der **Jahresnote** in die Maturanote aufgrund der Covid-Situation hat für eine angemessene Erleichterung für die und Kandidaten gesorgt.

Eine besonders häufige Rückmeldung war, dass die Schüler stark von der längeren **Dauer der Klausur** (aufgrund der Hygienevorschriften wurde die Dauer der Klausur um 60 Minuten verlängert) profitierten. Auch eine vertiefte Vorbereitung im Fach Mathematik kam den Kandidaten aufgrund des Wegfalls der mündlichen Reifeprüfung zugute.

Außerdem wurde vielfach rückgemeldet, dass die Kandidaten den **Ergänzungsunterricht**, der ab 4.5. stattgefunden hat, besonders schätzten. In diesen Wochen vor der Klausur wurden nur noch Maturafächer unterrichtet und dabei gezielt auf die Matura vorbereitet.

„Weitere Änderungen der zentralen Reifeprüfung sollten gut überlegt und nur unter Einbeziehung von Praktikern sowie den Erfahrungen, die über die Jahre in Sachen Matura gesammelt wurden, umgesetzt werden“, hält Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner fest.

	Zur RP zugelassen	Nicht zur RP angetreten	Ausgezeichneter Erfolg	Guter Erfolg	Bestanden
AHS	2.621	7	629	462	1.403
		0,3 %	24,0 %	17,6 %	53,5 %
BHS	2.685	81	1.628	528	518
		3,0 %	60,6 %	19,7 %	19,3 %

9. BILANZ SCHULJAHR 2019/20, LAUFENDE PROJEKTE UND INITIATIVEN

„Alle unsere Maßnahmen sollen das schulische Angebot ergänzen und erweitern“, so die Bildungsdirektorin, „außerdem ist es unser Ziel, die Motivation und Zufriedenheit der steirischen Pädagoginnen und Pädagogen erhöhen und somit der Entwicklung und den Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler förderlich sein.“

BILDUNGSSCHWERPUNKTE

Leseoffensive

Bildungs- und Erziehungsaufgabe der NMS ist es, der **Leseerziehung in allen Unterrichtsgegenständen** eine besondere Bedeutung zu geben. Deshalb ist es in der Schulentwicklung am Standort besonders wichtig ein Gesamtkonzept zum Lesen in allen Fächern anzustreben.

Nach dem Erwerb der grundlegenden Lesefertigkeiten muss Lesekompetenz nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch fachspezifisch weiterentwickelt werden. Leseförderung ist Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner ein zentrales Anliegen: „Aufgabe der Schule ist es, Schülerinnen und Schülern verstärkt Strategien zum Umgang mit schwierigen Texten zu vermitteln, um den **Wissenserwerb zu erleichtern und zu verbessern** und selbstständiges Lernen und Denken zu ermöglichen und zu fördern.“

Lesen ist eine Basiskompetenz – auch im digitalen Zeitalter

Neben gedruckten Büchern gibt es heute eine Vielzahl digitaler Leseangebote. Dabei handelt es sich nicht nur um digitalisierte Printtexte, wie E-Books, Online-Zeitungen und Apps für Zeitschriften und Kinderbücher. Darüber hinaus existieren noch etliche originäre Formen des Online-Lesens: das Surfen und Recherchieren im Internet, das

Lesen von E-Mails, SMS, Blogbeiträgen, Newslettern, Beiträgen in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter, um nur einige zu nennen. Die oft gehörte Klage über die heutige Jugend, die den ganzen Tag vor dem Computer sitzt oder in ihr Handy starrt, anstatt zu lesen, trifft nicht den Punkt. Um sich der sogenannten „neuen Medien“ und ihrer Funktionen bedienen zu können, muss man häufig lesen (und schreiben). „Der Umgang mit neuen, aber auch traditionellen Medien ist eine Grundkompetenz in einer modernen Wissensgesellschaft. Gerade weil das Lesen mit elektronischen Medien eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilhabe an Bildungsangeboten, Arbeitsprozessen, Freizeitaktivitäten ist“, ist Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner überzeugt. Der Umgang mit diesen Medien muss jedoch auch im Unterricht erlernt werden.

Sinnerfassendes Lesen

Lesekompetenz muss als Voraussetzung von Selbstständigkeit, Mündigkeit, Kritikfähigkeit und demokratischer Teilhabe als zentral erkannt und unterstützt werden. Ziel ist es, dass Schüler/innen in allen Fächern die Vorteile des Lesens als **wichtiges Element des sozialen Zusammenlebens** erfahren. „Die Förderung des sinnerfassenden Leseverständnisses im Unterricht muss universell sein. Lesen darf nicht auf das Fach Deutsch beschränkt sein, sondern soll in allen Fächern stattfinden“, erklärt Bildungsdirektorin Meixner.

Landeskoordination Begabungs-/Begabtenförderung der BD

Das Erleben von Erfolgen und die Beachtung von Begabungen fördern die positive Entwicklung von Persönlichkeitsfaktoren wie Selbstsicherheit, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsmotivation. Diese Faktoren wiederum spielen eine wesentliche Rolle in Bezug auf die Leistungen. **Kinder mit höherem Selbstwertgefühl erzielen eher bessere Leistungen**, als Kinder mit einem geringen Selbstwertgefühl. Zudem ist es für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung wichtig,

dass Kinder ihre Begabungen und Interessen auch ausleben dürfen und dabei nicht gebremst werden.

„Bereits seit dem Schuljahr 2017/18 ist in der Steiermark an jeder steirischen Volksschule ein Begabungsbeauftragter verankert, der **regelmäßig Informationen über Fördermaßnahmen, themenbezogene Veranstaltungen oder den Kontakt zu Ansprechpersonen erhält**, und diese im Kollegium als Mentor verbreitet“, so die Bildungsdirektorin.

Im späteren Berufsleben kommt es darauf an, seine **Stärken richtig einzusetzen**. Jene Personen, die neben einem soliden Basiswissen eine hohe Spezialisierung auf einem bestimmten Gebiet aufweisen, sind gefragt. Außerdem ist es von großem Vorteil, wenn Personen innerhalb eines bestimmten Gebietes flexibel und lernfähig bleiben.

„Jedes Kind weist **in unterschiedlichen Bereichen Begabungen und Stärken** auf und hat persönliche Interessen, Vorlieben und Besonderheiten. Diese zu erkennen und als solche wahrzunehmen, stellt sowohl für Eltern als auch für die verschiedensten Bildungseinrichtungen eine Herausforderung dar. Ein Schlüssel dazu sind die Lehrpersonen. Im Idealfall werden Begabungen nicht nur außerschulisch, sondern auch im Unterricht gefördert“, so Elisabeth Meixner.

Das Begabungssiegel für steirische Volksschulen

Steirische Volksschulen, die besondere Leistungen im Sinne der Begabungsförderung erbringen, haben die Möglichkeit mit dem Begabungssiegel ausgezeichnet zu werden. Dieses Begabungssiegel ist ein sichtbarer Ausdruck, dass schulumfangsweite Begabungs- und Begabtenförderung verstanden und verwirklicht wird.

„Das Erleben von Erfolgen und eine Beachtung von Begabungen fördert die positive Entwicklung von Persönlichkeitsfaktoren wie Selbstsicherheit, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsmotivation“, so die Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner.

Das Meistersinger-Gütesiegel

Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Bildungsdirektion für Steiermark und dem Chorverband Steiermark, das kontinuierliche und gute Chorarbeit an steirischen Schulen mit einem Gütesiegel würdigen und die Schulen, in denen eine solche Chorarbeit geleistet wird, „vor den Vorhang holen“ möchte.

Dieses Jahr feiert dieses Projekt 10-jähriges Jubiläum. Die Zahl der ausgezeichneten Schulen ist heuer auf 213 Schulen angewachsen (2019: 199 Schulen)

Das Projekt Meistersinger wurde bereits im Jahr 2018 mit dem Steirischen Volkskulturpreis ausgezeichnet.

Projekt „Romeo und Julia“ der steirischen Musik-NMS

Die steirischen Musik-NMS haben in Kooperation mit der Oper Graz und dem Musipädagogischen Institut der Musikuniversität Graz ein großes Projekt zu Sergei Prokofjews Ballett „Romeo und Julia“ geplant und weitestgehend durchgeführt; leider konnten die Abschlusspräsentationen in der Oper Graz nicht mehr stattfinden. Die Schulen erarbeiteten mit Musiker/inne/n der Oper und Studierenden des Lehramtsstudiums Musikerziehung kreative Zugänge zum Werk. Die Ergebnisse sollen nun in einem Dokumentationsfilm präsentiert werden.

Musical-Produktionen der Schulen

Viele Schulen brachten vor allem im Zeitraum Ende Wintersemester – Anfang Sommersemester Musicals zur Aufführung. Beispielhaft seien genannt: Musik-NMS Edelschrott, BG/BRG Leoben alt, BG/BRG Fürstenfeld, BORG Kindberg.

Känguru der Mathematik

Aufgrund von COVID-19 wurden in diesem Jahr die Aufgaben an die Schulen zur Verwendung übermittelt, die zentrale Website stand – wie üblich – zur Auswertung zur Verfügung, aber es konnte aufgrund von COVID kein nationaler Wettbewerb durchgeführt werden.

Olympiaden

Wettbewerbe strahlen auf Schüler/innen eine gewisse Magie aus, ihre Leistungsbereitschaft ist hier enorm. Für begabte und ehrgeizige Schüler/innen eignen sich unsere Olympiaden zum nationalen und internationalen Vergleich.

Alle regionalen und nationalen Wettbewerbe der Mathematikolympiade wurden heuer online durchgeführt. Die internationale Mathematikolympiade musste auf den September verschoben werden

Englischoffensive in den Volksschulen

APS (VS, NMS): TIP TOP - Towards Improved language Production Through Ongoing Pedagogic training

Eine im Wandel befindliche Gesellschaft steht mit Englisch als Verkehrs- und Unterrichtssprache vor neuen Herausforderungen. „Für unsere PädagogInnen besteht nun die Möglichkeit ihre an sich guten Englischkenntnisse mit **Internationalisierungsmaßnahmen diesen Gegebenheiten anzupassen**“, so Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner.

Internationalisierung: Das Spracherlernen in fremden Ländern zählt zu den besten Möglichkeiten in die Welt der europäischen Bildungskooperation hineinzuwachsen.

Englisch als Verkehrssprache ist Grundvoraussetzung für erfolgreiche internationale Kooperation und steigert auch die Kommunikationseffizienz mit z.B. neuangekommenen Kindern mit Migrationshintergrund und deren Eltern.

Tea Time Chats für VolksschullehrerInnen im Rahmen des Erasmus+ Projekts TIPTOP

„Tea Time Chats“ sind einstündige, informelle Kommunikationsrunden, bei denen mindestens zwei aber maximal acht Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit einem Native Speaker in englischer Sprache plaudern. „Es wird also die einzigartige Möglichkeit geboten, **mit Native Speakers of English an der eigenen mündlichen Sprachkompetenz zu arbeiten**. Das kann in der Schule geschehen, aber auch an jedem anderen Ort, an dem man sich gut miteinander unterhalten kann – das Wichtigste ist, dass möglichst viel in englischer Sprache gesprochen wird“, so Elisabeth Meixner.

Vermittlung der Grundkenntnisse in der VS – Deutsch/Lesen

In den Volksschulen stehen die Schwerpunkte Lesen-Schreiben, Kommunizieren und Rechnen, also die Vermittlung der Grundkenntnisse im Mittelpunkt. Vor allem muss es gelingen, neben Kindern mit besonderen Bedürfnissen, talentierte Kinder hochwertig zu fordern und fördern.

Diesbezüglich wurde eine Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der BD-Steiermark ausgeführt: Gemeinsam mit der Pädagogischen Universität Zürich wurde der BD ein **Projektantrag zum Thema „Dialogisches Lernen“ bewilligt**.

„Beim dialogischen Lernen werden **Lehren und Lernen nach dem Muster eines Dialogs** organisiert. Die Art und Weise, wie Schüler die Unterrichtsangebote nutzen, wird in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt“, so Elisabeth Meixner.

Die Beiträge der Lernenden werden im Sinne dieses Dialogs als neues Lernangebot verstanden, das von Lehrer/innen und Schüler/innen zu nutzen ist. Dieses **langsame und gründliche Lernen in mehreren Schichten** ist besonders effizient, vor allem bezüglich der Nachhaltigkeit und Potenzialausnutzung. Im Fokus des Austausches steht also Unterrichtseffizienz, die schlussendlich in allen beteiligten Regionen zu größerer Zufriedenheit, verbessertem Arbeitsklima und besseren Lernergebnissen in den Klassenzimmern führen soll.

Die Arbeit an diesem Projektthema vereint Schweizer, Südtiroler und steirische SchulleiterInnen sowie Mitglieder der BD-Schulaufsicht. Absolviert wurde die Zusammenarbeit sowohl durch virtuellen Austausch auf der europäischen Schulplattform eTwinning als auch durch reale Besuche.

DIGITALISIERUNG

eTapa Werkstatt (eEducation Schulen der Steiermark)

Die eTapas Initiative greift die Tatsache auf, dass in ganz Österreich Lehrer/innen mit unterschiedlichen Ideen und Visionen den herkömmlichen Unterricht durch den Einsatz von digitalen Technologien verbessern. Mit viel Pioniergeist werden hier Unterrichtsszenarien konzipiert und realisiert, Beispielsammlungen erstellt oder auch ganze Unterrichtsjahre digital abgebildet. Oft verschwinden diese Arbeiten dann in einer Schublade oder werden nur am eigenen Schulstandort eingesetzt. Angeleitet durch Mitarbeiter/innen vom NCoC eEducation, dem Zentrum für Lernmanagement und der Schule des Handelns durchlaufen Lehrer/innen eTapa-Werkstätten, deren Ziel die Entwicklung konkreter OER (wie bspw. eTapas) ist. Alle eTapas stehen unter einer Creative Commons Lizenz (cc-by oder cc-by-sa) und können beliebig weiterverwendet werden. Alternativ besteht die Möglichkeit sich über LTI (Learning Tools

Interoperability; Standard zur Integration von Plattformen mit Lernplattformen) oder andere virtuelle Lernumgebungen in das eTapas einzuschreiben, wodurch die eTapas auch für jene verfügbar sind, die über kein eigenes Moodle verfügen. Selbstverständlich sind die eTapas auch per Gastzugang erreichbar, in diesem Fall stehen aber ggfs. nicht alle Funktionen zur Verfügung.

Zwei Projekte: First-LEGO-League

Im Rahmen dieser Projekte wurden von Schülergruppen unter Begleitung und Anleitung LEGO-Roboter konzipiert, konstruiert, programmiert und in Wettkämpfen gegenübergestellt.

In vier Kategorien können Punkte gesammelt werden: Neben Roboterdesign, der Präsentation eines Forschungsprojektes und einer Aufgabe im Teamwork stand das Robotergame im Mittelpunkt. Unsere beiden Teams mussten große Unterschiede in der Beschaffenheit der Wettbewerbstische (Belag und Banden) gegenüber der gewohnten Umgebung feststellen – seine Roboter möglichst robust gegenüber äußeren Widrigkeiten zu gestalten, ist dabei natürlich Teil der Herausforderung.

Die Beschaffenheit des „Terrains“ war aber so gestaltet, dass die ersten Fahrten an den Wettbewerbstischen scheiterten. Dem Team der „B.Robots“ gelang es allerdings zunehmend sich zu steigern, sodass letztendlich die Disziplin RobotGame sogar gewonnen werden konnte. Ein Sieg in der Disziplin Teamwork war die Grundlage für ein insgesamt sehr erfreuliches Ergebnis der B.Robots (zweiter Platz in der Gesamtwertung), die sich damit für das Europafinale qualifiziert haben.

Auch die „DL-RoboSAPiens“ zeigten eine beeindruckende Leistung, allerdings reichte es angesichts der harten Konkurrenz nur für den fünften Platz in der Gesamtwertung.

Grundlage dafür ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Zielsetzung ist es, digitale und informationstechnologische Kompetenzen bei allen Schüler/innen und Schüler sollen gestärkt werden. Durch Teilnahme an diesem Programm können sogenannte „Member-Schulen“ durch erhöhtem Einsatz und Projekten zu „Expert-Schulen“ werden.

Wir haben in der Steiermark derzeit 420 Schulen gelistet. Davon sind

- 240 Member Schulen,
- 150 Expert Schulen,
- 30 Expert+ Schulen.

Weitere Initiativen, Projekte und Kooperationen der Bildungsrichtung (Auswahl):

[Ich bin Online](#)

Eine Veranstaltung der WKO in Zusammenarbeit mit der Bildungsrichtung für Steiermark zu umfassenden Themen der Digitalisierung. Bei diesen Veranstaltungen können Schulklassen Vorträge zur Online-Weiterbildung absolvieren und auch über laufende Projekte informiert werden.

[digiTalente Styria](#)

Eine Veranstaltung der Industriellenvereinigung – Motto: Die Chancen der Digitalisierung nutzen! Die tiefgreifenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen des digitalen Zeitalters werden insbesondere die Arbeitswelt verändern. In der öffentlichen Debatte wird dabei meist nur die Gefahr thematisiert, dass Arbeitsplätze und Berufsbilder verloren gehen könnten. Vorträge und Projekte einzelner Schulen konnten in diesem Rahmen einem breiten Publikum dargeboten werden.

[Great Place To Learn \(Microsoft\)](#)

Eine Veranstaltung zu IT Projekten und Initiativen von Microsoft

[DigiLab](#)

Neue Lernorte besonders für den optimalen Einsatz von Informationstechnologien an der NMS Leonhard wurden vorgestellt.

GESUNDHEITS- UND UMWELTBILDUNG

Glück macht Schule:

Im Zeitraum vom 9.3.2020 bis 13.3.2020 fand wieder eine Projektwoche zu „Glück macht Schule“ statt. Das Motto lautete dieses Mal:

„Auf der Suche nach Glücksmomenten“

Fast 20 Schulen sind mit ihren Aktivitäten zu dieser Aktionswoche auf der Homepage der Bildungsdirektion Steiermark vertreten.

Pilotprojekt „Bewusst Trinken!“

Eine Projekt der Transfergruppe Steiermark an der NMS Stainz und der NMS Kapfenberg-Stadt in Zusammenarbeit mit SIPCAN. Im November 2019 kam es zur Umsetzung des Moduls 1 (Wissensvermittlung) an beiden Projektschulen. Das vom Projektteam ausgearbeitete Peer-Education-Konzept wurde von den jeweils acht bis zehn ausgewählten Schüler/innen der 4.Klassen sowie den Lehrerinnen und Lehrern gut angenommen. Die Peers wurden vom Projektteam eingeschult und auch in den Entscheidungsprozess mit einbezogen, wie die Umsetzung der Weitergabe ihres Wissens an die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen (Modul 2) erfolgen sollte. Das erstellte Material wurde ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechen adaptiert.

Schulbuffet und Gesundheit

Schulbuffet: Der BD-Steiermark ist es ein Anliegen, sich um die Essgewohnheiten unserer SchülerInnen an den Schulen zu kümmern.



„Für den übergreifenden Bereich Ernährung und Ernährungsverhalten ist die **Zusammenarbeit Eltern – Schule** besonders sinnvoll und wichtig“, so die Bildungsdirektorin.

Entsprechende Evaluierungen sowie Motivation, Schulungen und Wertschätzung für das im Schulbuffet arbeitende Verkaufspersonal sollen mehr betont werden. **Ein Mustervertrag (Pachtvertrag für Buffetbetreiber) für Gemeinden im Pflichtschulbereich** ist geplant z.B. sollte vertraglich verpflichtend ein Aushang des Evaluationsergebnisses vor dem Schulbuffet fixiert sein und auch negative Evaluationen (oder keine) müssen dem „Kunden“ veröffentlicht werden. „Es gibt bereits ausgezeichnete Schulbuffets, uns geht es jedoch auch um eine gesamte qualitative Anhebung des Systems“, versichert Elisabeth Meixner.

Die Gesundheit unserer SchülerInnen und LehrerInnen ist der BD Steiermark immens wichtig. Diesbezüglich wurde die **Facebook-Gruppe „Gesunde Schule BD Steiermark“** ins Leben gerufen. Sie ist zum Austausch über Gesundheitsthemen und gelungener Gesundheitsprojekte an steirischen Schulen gedacht. So können unbürokratisch aktuelle Infos zu Gesundheitsthemen verschickt werden. Hier ist natürlich der Erfahrungsaustausch unter den Interessierten von großem Wert. Die GesundheitsreferentInnen der Schulen werden explizit zur Teilnahme eingeladen.

Schulsportgütesiegel & Bewegungsland Steiermark

38 VS, 13 NMS, 1 PTS, 9 AHS, 4 BHS (2 BAfEP, 1 HTL, 1 HAK/HAS) 1 Landesberufsschule

Insgesamt 66 steirische Schulen wurden mit dieser Ehrung ausgezeichnet, somit verfügt die Steiermark aktuell über insgesamt 230 Schulen mit gültigem Schulsportgütesiegel.

Dieses Ehrenzeichen des Bundesministeriums für Bildung zeichnet Schulen aus, die ihre Schülerinnen und Schüler sportlich besonders fördern.

Die Gesamtstundenzahl des Pflichtunterrichtes Bewegung und Sport zählt hier genauso wie das Angebot an Unverbindlichen Übungen im Bereich Sport.

Die Ausstattung der Sportstätten, die Anzahl der Sporttage im Schnee, Sportwochen und Bewegungsangebote in Rahmen der Nachmittagsbetreuung sind weitere wichtige Punkte für die Auszeichnung mit dem Schulsportgütesiegel.

Mit dem „**Bewegungsland Steiermark**“ haben wir die letzten Jahre einen idealen Bildungspartner in den steirischen Volksschulen, der uns hilft, die Bewegungszeiten unserer SchülerInnen zu erhöhen und so die wichtige Verbindung von kognitivem Lernen und bewegtem Lernen zu stärken. Wir sind auf dem richtigen Weg, wenn wir unseren SchülerInnen neben fachlichen Grundkompetenzen ein bewegtes Lebensgefühl vermitteln. Gerade zwischen den Sportvereinen und den Schulen ist das Bewegungsland Steiermark“ ein wichtiges Bindeglied.

Erste ÖKOLOG-Bildungsdirektion Österreichs



Das Klima der Erde wandelt sich, schwere Wetterereignisse nehmen weltweit zu. Selbst Österreich ist davon nicht gefeit. Murenabgänge, Hochwasser unnatürliche Hitze- und Forstperioden sind in den letzten Jahren gehäuft zu beobachten. Der Klimawandel und seine Folgen zählen zu den größten Herausforderungen unserer und der kommenden Generationen.

Die stetig steigende Anzahl an steirischen ÖKOLOG-Schulen, die mittlerweile rund 20-jährige Unterstützung des ÖKOLOG-Programms sowie die umfangreichen Initiativen im

Umweltmanagement der Bildungsdirektion für Steiermark waren Basis für den Beitritt zum ÖKOLOG-Netzwerk. Somit verfügt die Steiermark über die erste ÖKOLOG-Bildungsdirektion Österreichs.

Das Programm ÖKOLOG wurde im Schuljahr 1996/1997 gestartet und hat sich mittlerweile zum größten Netzwerk für Schule und Umwelt in Österreich entwickelt. Rund 540 Schulen aller Schultypen aus allen Bundesländern sowie Pädagogische Hochschulen gehören dem Netzwerk an, knapp 100 sind es alleine in der Steiermark, und leisten einen Beitrag zur Bildung für Nachhaltigkeit und Schulentwicklung. Grundlage ist dabei der Grundsatzterlass „Umweltbildung für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des BMBWF. „Oberstes Ziel ist es, Umweltbildung im Schulprogramm zu verankern und Schritt für Schritt in vielfältigen Aktionsbereichen wie Wasser, Abfall, Energie, Schulgelände, Gesundheit, Schulklima, Partizipation usw. sichtbar zu machen“, so die Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner.

Naturparkschulen

Steiermark 39 Schulen 28 Kindergärten

Dabei handelt es sich um eine besondere Kooperation im Sinne der Umweltbildung. Es wird ein enges Band zwischen einer Schule und einem Naturpark geknüpft. Geeignet sind Schulen, die in einer Naturpark-Gemeinde liegen und deren Leitbild und Schulprofil mit den Zielen und Vorhaben des Naturparks abgestimmt sind. Mit Rücksichtnahme auf die Spezifika des Naturparks werden gemeinsam mit der Schule Lehr- und Lernziele ausgearbeitet, die auf den Säulen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung beruhen. Je Schulstufe wird mindestens ein Naturparktag in Form eines Lehrausgangs, einer Exkursion, eines Wandertags in einem Naturpark abgehalten. Zudem werden je nach Schulstufe 2-4 Projektstage im Naturpark abgehalten, an welchen für den Naturpark typische Themen erarbeitet werden.

Bildungseinrichtungen im Klimabündnis (Klimabündnisschulen)

44 Standorte

Von den Klimabündnisschulen gibt es derzeit über 40 in der Steiermark, diese Schulen haben es sich zum Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass Klimaschutz keine lästige Pflicht ist, sondern auch Begeisterung wecken kann. Die Kinder und Jugendlichen lernen, welche klimafreundlichen Maßnahmen sie in ihren Alltag integrieren können und erleben dies auch in der Praxis. Eine Kooperation auf der lokalen Ebene, mit den Gemeinden, aber auch mit indigenen Völkern im Amazonas-Regenwald erweitert den Horizont der Schülerinnen und Schüler.

Klimabündnis-Bildungseinrichtungen bekennen sich:

- zu ganzheitlicher und fächerübergreifender Beschäftigung mit klimarelevanten Themen.
- Wege zu klimaschonendem Handeln zu suchen und konkrete Maßnahmen gemeinsam mit den SchülerInnen umzusetzen.
- die Klimaschutz-Arbeit der Gemeinde mitzutragen.
- zur Bildung eines Klimabündnis-Teams mit KoordinatorIn.
- den Jahresbericht über unsere Tätigkeit online auszufüllen (nicht für Ökolog-Schulen).

Österreichisches Umweltzeichen, Zertifikat Schulen

23 Standorte

Das Österreichische Umweltzeichen zertifiziert Schulen und Pädagogische Hochschulen, denen Bildungsqualität besonders am Herzen liegt. 23 Standorte haben diese Ehrung erhalten. Die ausgezeichneten Schulen legen Wert auf hohes Umweltengagement und eine nachhaltige und soziale Schulentwicklung. Biologische, regionale Ernährung und Gesundheitsförderung sind weitere wichtige Kernthemen der Umweltzeichen-Schulen. Kriterien sind unter anderem die Entwicklung eines Maßnahmenplans zur ökologischen Schulentwicklung, kompetenzorientiertes Lernen

im Sinne einer Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung, die nachweislich effiziente Nutzung von Ressourcen und deren ökologische Beschaffung.

Schule und Wirtschaft

Berufsschulen – das duale Ausbildungssystem

Gezielte Informationen in den Pflichtschulen und der AHS-Unterstufe über das duale Ausbildungssystem in Kooperation mit der Wirtschaft. U.a. StyrianSkills, Faszination Technik, Technical-Experts Schultour, Kinder HTL, Girls Day, Wirtschaftskammer Schnuppertage in den Wifi-Werkstätten. Das von der Wirtschaftskammer neu errichtete Talentcenter wird von allen steirischen Schulen genutzt, um die Talente und Begabungen der Kinder in der 7. und 8. Schulstufe zu erfassen.

Ausbildungspflicht von Jugendlichen

Unsere Jugendlichen sind laut Gesetz verpflichtet, bis zum 18. Lebensjahr eine Ausbildung abzuschließen. **Für Jugendliche ohne Abschluss werden Bildungsmaßnahmen ergriffen:** Hierbei werden die Grundkompetenzen gefördert, oder die Vorbereitung auf eine höhere Schule bzw. Lehre gestartet.

Weitere Projekte

[Bewegung, Ernährung, psychosoziale Gesundheit](#) mit StyriaVitalis (VS) und der Österreichischen Gesundheitskasse (für NMS und AHS-Unterstufe).

[Der Landesbewerb für Tourismus für PTS](#) (für Anfang Mai geplant) musste auf Grund der Corona-Maßnahmen abgesagt werden.

Ebenfalls abgesagt werden musste die „Tischler-Trophy“. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Tischlergewerbe und verschiedenen NMS und PTS

WERKERZIEHUNG

Die „Werkstraße“

In der BR Oststeiermark versuchen Lehrer/innen zusammen mit dem Team der KPH (Mag. Dr. Robert Schütky, Prof. Bernd Böhmer, Mag. Dr. Cornelia Zobl) im Pflichtgegenstand „Werken“ (VS + NMS) die Inhalte von „Straße der Maße“ umzusetzen. Diese Aktivität wird intensiv von der AL in SQM Juliane Müller begleitet.

Nähen eines Mund-Nasen-Schutzes

In der Zeit von Distance Learning wurde an vielen Schulen das Herstellen eines Mund-Nasen Schutzes angeregt. Die Anleitungen (Schwierigkeitsgrad nach Schulstufe unterschiedlich) bzw. die fachliche Unterstützung kamen von Lehrern/innen für Werken. Die Aktion wurde von Frau Bildungsdirektorin HR Elisabeth Meixner initiiert und sehr gut aufgenommen. Manche Schüler/innen haben ihre gesamte Familie mit einem selbstgenähten Mund-Nasen-Schutz ausgestattet und so einen wichtigen Beitrag zur Coronaprävention geleistet.

SCHULPSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG

Die schulpsychologische Abteilung verweist im Hinblick auf die Aktivitäten des ablaufenden Schuljahres einerseits auf wiederkehrende Veranstaltungen und andererseits auf intensive Bemühungen im Zusammenhang mit der Bewältigung der „Corona-Krise“:

Verstärkte telefonische Beratungsarbeit

Betreuung der Hotline; Unterstützung von „Rat auf Draht“

Erstellung von Dokumenten zur Unterstützung von Schulleiter/inne/n und Eltern

Darüber hinaus ist der besondere Einsatz im Bereich Krisenmanagement zu erwähnen, explizit die Fortbildung für die schulinternen Krisenteams, die die Schulpsycholog/inn/en gemeinsam mit den Präventionsbeamten der Polizei seit einigen Jahren mit steigendem Interesse seitens der Schulleitungen schulartenübergreifend abhalten.

Publikationen und Informationsmaterialien:

Angst und was kann gegen Ängste getan werden

Wie kann Schule nach den Corona-Ausgangsbeschränkungen gelingen? – Schulpsychologische Hinweise

Fortbildungen, Tagungen, Symposien:

Fachtagung für angewandte Psychologie in der Pädagogik (Gewaltfachtagung)

Dienstbesprechung der neuen Schulleiter an APS zum Thema
„Unterstützungssysteme“

Vernetzungstag/Fortbildungsveranstaltung Schulärzt/innen/e und
Schulpsycholog/innen/en

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Schul:Support

Klausur der Schulpsycholog/innen/en (2-tägig)

Dienstbesprechung der neuen Schulleiter an AHS & BMHS zum Thema
„Unterstützungssysteme“

AUS DEN STEIRISCHEN BILDUNGSREGIONEN (Auswahl):

Sportstrategie Bildungsregion Zentralraum Graz

Um sportbegeisterten und sporttalentierten Schüler/innen im Zentralraum Graz eine entsprechende sportliche Ausbildung anbieten zu können, wurde in der Bildungsdirektion ein Sportstrategiekonzept erarbeitet.

Unabhängig vom Schultyp sollen vom Primarbereich bis zu den höheren Schulen an ausgewählten bzw. bestehenden Standorten Angebote – unter Einbindung der Fachverbände – erweitert bzw. implementiert werden. Jungen Sporttalenten in diversen Vereinen und Verbänden sowie sportbegeisterten Kindern soll die Möglichkeit einer für sie „maßgeschneiderten“ dualen Ausbildung (Schule – Sport bzw. Schule – Leistungssport) ermöglicht werden.

Dabei ist angedacht, auf horizontaler Ebene unter den verschiedenen Schulen als auch auf vertikaler Ebene an den Schnittstellen des Überganges, die Zusammenarbeit der einzelnen Schulstandorte zu verstärken. Um einen Ist-Zustand über die derzeitigen inhaltlichen und pädagogischen Angebote der Schulen mit autonomen Schwerpunkt bzw. der BORG-Sonderformen „unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung“ zu erheben, wurde ein Fragebogen erstellt. Je nach Schultyp werden folgende Überlegungen im Konzept berücksichtigt:

<p>Primarstufe:</p>	<p>Welche vielseitige, sportliche Ausbildung wird angeboten, Einbindung der Projekte Bewegungsland und Kinder gesund bewegen? Welche Standorte kommen aufgrund der Sport-Infrastruktur und der sportlich qualifizierten Personalressourcen in Betracht?</p>
<p>Sekundarstufe I und II:</p>	<p>Welche Schulformmodelle gibt es und welche werden zusätzlich benötigt? Welche Angebote braucht es an den unterschiedlichen Standorten in sportlicher und pädagogischer Hinsicht? Erhebung des Schülerbedarfes über den Fachverband für ein Unterstufenleistungsmodell.</p>

Vertiefte Vernetzung NMS und Bundesschulen (Bildungsregion Südoststeiermark)

Vernetzungstreffen Bad Gleichenberg

Das Transitionstreffen (8. auf 9. Schulstufe) in Bad Gleichenberg wurde von der Schulaufsicht (SQMs) organisiert. Eingeladen waren aus jeder Schule wurden: Direktor/in, Anglist/in, Germanist/in, Mathematiker/in, Sportler/in, Beratungslehrer/in

- Gemeinsame Organisation von NMS und Bundesschulen eines LA-Bewerbes für VS
- Gegenseitige Hospitation in Mathematikstunden wurde vereinbart
- Gegenseitige Besuche in den Schulen zum Kennenlernen der anderen Schulen wurden vereinbart.

Die Bildungsdirektion ist sehr stolz, dass dieses Treffen so positiv aufgenommen wurde und so viele Folgeveranstaltungen, die von den Teilnehmer/innen selbst organisiert werden, daraus entstanden sind.

Vernetzung der Schulen aus Feldbach und Umgebung

Die HLW Feldbach organisierte eine dreitägige Reise der Direktor/innen (VS, NMS, PTS, HLW) und Lehrer/innen (HAK) nach Brüssel mit umfangreichen Programm über Erasmus. Ich war als Teilnehmerin dabei.

Begleitung des Clusters BAfEP Mureck und HLW Mureck

Die Hauptarbeit wurde von SQM Mag. Gerhard Sihorsch durchgeführt. Ich war eingebunden, habe einmal an einem päd. Nachmittag zu diesem Thema dieser beiden Schulen teilgenommen und ein Referat gehalten. Professionelle Begleitung wurde von Mag. Sihorsch installiert, mit der es Besprechungen (Sihorsch +Horn) gab.

Umsetzung der regionalen Ziele des Ressourcen- Ziel- und Leistungsplans:

- Aufgabenverschiebung - FIDS werden zu Diversitätmanagern im Sinne der Vorgaben des Bildungsdirektioneneinrichtungsgesetzes (Rekrutierung der Fachkompetenz im I-Bereich, Verteilung auf die zu bildenden Bildungsnetzwerke)
- Bildungsnetzwerke – Erarbeitung der Grundlagen
- Fortbildungsplan für die Büromitarbeiter am Standort zur Erfüllung der neuen Aufgabenstellungen (u.a. Personal- und Ressourcenplanung)
- Bundesschulen: Übergänge zwischen allen Schultypen für die Schülerinnen und Schülern verbessern – Zusammenarbeit innerhalb der Schulen verbessern

Pädagogik

Fortführung fachdidaktischer und schulartenübergreifender Projekte:

Dialogisches Lernen

Implementierung neue Schulreifekriterien

Implementierung neuer PTS-Lehrplan ab 2020/21

Implementierung Pädagogikpaket

Kompetenzraster VS

„Lernen im Fokus“ sowie Abschluss „Grundkompetenzen absichern“

Straße der Maße

- Werkstraße (Beginn vor Corona)
- Vernetzung mit der AHS (vor Corona)
- Testauswertungen

MINTee 2020/21 – schulartenübergreifendes Projekt zur Unterstützung und Begleitung von MINT-Vorhaben im Sj 2019/20 imitiert und gestartet, Fortsetzung im Schuljahr 2020/21

SPIN Region Weiz – Spracheninnovationsnetzwerk Weiz, schulartenübergreifend, innerhalb der letzten 10 Jahre auf 17 Schulen erweitert, Planung der Vernetzungstreffen

Digitalisierungsprojekte – Antolin, Luna, Onilo, Member- und Expert-Schulen, ECDL, Sokrates, School fox, times, time table, elektronisches Klassenbuch),

Erasmusprojekte

Ausbau der Bildungsnetzwerke

GET-Gesunde Entscheidungen treffen

Natur- und Tierschutzaktionen

Schulen für Afrika

Schulorganisation

- Errichtung des Pflichtschulclusters Judenburg Lindfeld (VS MS PTS) ab 2020/2021

Erasmus+ Projekte:

- Im Erasmus+ - Projekt „HS-Tutorials: Praktische Module zur Förderung von Schreibfertigkeiten in Schulen“ sind VertreterInnen der Praxis, der angewandten Forschung und regionaler Schulverwaltung aus Deutschland, Österreich und Italien beteiligt. Die teilnehmenden Institutionen vereint ein großes Interesse und die Begeisterung für zukunftsfähige Ansätze zur Förderung von Schreibfertigkeiten und sie teilen ähnliche Umstände in den jeweiligen Ländern.

Zertifizierung von Schulen nach „Lions Quest“



Dkfm. Dr. Ferdinand Hacker (Österreichkoordinator – in der Region zu Hause): BG
BRG Knittelfeld, MS Scheifling, MS Fohnsdorf, MS Knittelfeld Lindenallee